

Patricia Müller

# **Industriekaufmann/ Industriekauffrau**

## **Prüfungstrainer Abschlussprüfung Teil 1**

Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung

## **Aufgabenteil**

Bestell-Nr. 2605

## Deine Meinung ist uns wichtig!

**Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?**

Das u-form Team steht dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an:

[feedback@u-form.de](mailto:feedback@u-form.de)

**Änderungen, Korrekturen und Zusatzinfos**

findest du übrigens unter diesem Link:

[info.u-form.de/2605](http://info.u-form.de/2605)

Wenn der Link nicht funktioniert,  
haben wir noch keine Zusatzinfos hinterlegt.



### **BITTE BEACHTEN:**

Zu diesem Prüfungstrainer gehört auch noch ein **Lösungsteil**.



1. Auflage 2026 · ISBN 978-3-95532-605-0

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der  
Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München,  
Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen.  
Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes –  
durch welches Medium auch immer – untersagt.



© u-form Verlag | Hermann Ullrich GmbH & Co. KG  
Cronenberger Straße 58 | 42651 Solingen  
Telefon: 0212 22207-0 | Telefax: 0212 22207-63  
Internet: [www.u-form.de](http://www.u-form.de) | E-Mail: [uform@u-form.de](mailto:uform@u-form.de)

### Liebe Azubis,

danke, dass ihr euch für mein Buch für eure Abschlussprüfung Teil 1 entschieden habt.

Als die ersten Aufgaben des Buchs entstanden sind, gab es noch keine einzige Prüfung nach neuer Ausbildungsordnung. Die Prüfungssimulationen waren bis dahin angelehnt an die Informationen des IHK-Prüfungskatalogs und der Ausbildungsordnung.

Als dann die erste Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst 2025 stattfand, wurden die Aufgaben noch einmal überarbeitet und der Schwierigkeitsgrad der 6 Prüfungssimulationen angepasst.

Vor dir liegt jetzt ein Buch voller Prüfungs-Power. Meine Erfahrung aus fast 15 Jahren Arbeit mit IHK-Prüfungen ist in dieses Werk eingeflossen. Abgedeckt werden alle Themen, die dich laut IHK-Prüfungskatalog in deiner Teil-1-Prüfung erwarten können.

Es kann trotzdem sein, dass die echte Prüfung etwas leichter oder etwas schwieriger ist. Die Prüfungssimulationen hier sollten ein gutes Mittelmaß abbilden.

**Unterschied zur Prüfung:** In der ersten Prüfung gab es 4 Aufgabenblöcke. Der erste und umfangreichste war zum Themenblock „Leistungserstellung planen und koordinieren“.

Die Prüfungssimulationen enthalten hingegen 5 oder 6 Aufgabenblöcke. Der Themenbereich „Leistungserstellung planen und koordinieren“ ist in den Prüfungssimulationen immer auf zwei Aufgabenblöcke aufgeteilt, damit die Lernabschnitte gleichmäßiger verteilt sind.

### Warum solltest du dieses Buch zum Lernen nutzen?

Alle Aufgaben, Abbildungen und Tabellen sind extra für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 1 für Industriekaufleute erstellt.

Du findest hier also keine „allgemeinen kaufmännischen Aufgaben“, sondern nur Aufgaben, die auf die Anforderungen des Ausbildungsberufs Industriekaufmann / Industriekauffrau (AO 2024) zugeschnitten sind.

Ein **Bonus** ist ein kleines **Einstiegskapitel** zum Thema „Lernen für Prüfungen“. Darin erfährst du viel zum effektiven Lernen. Außerdem gibt es Beispiele, wie du Künstliche Intelligenz als Lernpartner einsetzen kannst.

Darüber hinaus gibt es **einen Lernplan**, der dir helfen kann, dich strukturiert vorzubereiten.

Am Ende des Buchs findest du zudem eine **Übersicht**, welche Themen in welcher Prüfungssimulation abgefragt werden. Die **Themenzuordnung** erfolgt anhand der Handlungskomplexe des IHK-Prüfungskatalogs.

Du hast eine tolle, vielschichtige Ausbildung gewählt, die einiges Spezialwissen erfordert. Ich hoffe, die Aufgaben sind so abwechslungsreich und prüfungsnahe, dass dir das Lernen nicht so schwerfällt und du das Beste für deine Abschlussprüfung Teil 1 herausholen kannst.

Liebe Grüße  
Patricia Müller

# Das Wichtigste auf einen Blick

- **Prüfungsteile:** Bei der Abschlussprüfung handelt es sich um eine gestreckte Prüfung. Das bedeutet, dass Teil 1 in der Mitte der Ausbildung und Teil 2 am Ende stattfindet.
- **Aufgabenmix:** In den großen schriftlichen Prüfungen erwarten dich meist **60 % offene Aufgaben** (eigenes Formulieren) und **40 % gebundene Aufgaben** (Ankreuzen/Zuordnen).
- **Gewichtung:** Teil 2 macht insgesamt **75 %** deiner Gesamtnote aus. Unterschätze Teil 1 jedoch nicht – er wiegt zweieinhalbmal so viel wie WiSo! (vgl. Angabe „Gewichtung“ in den Tabellen)
- **Praxisbezug:** Die mündliche Prüfung konzentriert sich voll auf dein individuelles Einsatzgebiet im Betrieb.

**Tipp:** Weitere Details findest du direkt in der Ausbildungsordnung auf der Website des **BIBB**.

## Prüfungsbestandteile

### **Teil 1 – Dieser Prüfungstrainer bereitet dich bestens darauf vor!**

Zeitpunkt: Viertes Ausbildungs-Halbjahr (oder früher, falls du verkürzt)

Prüfungsbereich	Dauer	Form	Gewichtung
Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	90 Minuten Prüfungszeit	Schriftlich: 60 % offen / 40 % gebunden	25 %

### **Teil 2**

Zeitpunkt: Am Ende deiner Ausbildung

Prüfungsbereich	Dauer	Form	Gewichtung
Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle	150 Minuten Prüfungszeit	Schriftlich: 60 % offen / 40 % gebunden	35 %
Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo)	60 Minuten Prüfungszeit	Schriftlich: gebundene Aufgaben	10 %
Fachaufgabe im Einsatzgebiet*		Mündlich: Dokumentation, Präsentation, Fachgespräch	30 %

\*Im Prüfungsbereich „Fachaufgabe im Einsatzgebiet“ sollst du eine komplexe berufstypische Fachaufgabe aus deinem Einsatzgebiet bearbeiten:

- **Vorbereitung:** Dokumentation der Aufgabe (max. 16 Std. Bearbeitungszeit) und Erstellung einer Präsentation (max. 8 Std. Bearbeitungszeit)
- **Prüfung (30 Minuten):** 10 Minuten Präsentation, danach 20 Minuten fallbezogenes Fachgespräch

**Übrigens:** Teil 1 bildet eine wichtige Grundlage. Wenn du hier bereits gute Ergebnisse erzielst, hast du eine solide Wissensbasis, um auch für Teil 2 besser lernen zu können!

Vorwort	3
Aufbau der Prüfung	4
Lernen für Prüfungen: Tipps zum Lernen mit diesem Prüfungstrainer	6

## Prüfungen

Prüfung 1: Musterunternehmen: ModKar AG	15
Prüfung 2: Musterunternehmen: ModKar AG	37
Prüfung 3: Musterunternehmen: ModKar AG	51
Prüfung 4: Musterunternehmen: ModKar AG	67
Prüfung 5: Musterunternehmen: VitnessFood GmbH	85
Prüfung 6: Musterunternehmen: VitnessFood GmbH	101

## Anhang

Übersicht Handlungskomplexe gemäß Prüfungskatalog	117
Lernplan für 6 Wochen	123

### Ist deine Lieferung vollständig?

Dieser Prüfungstrainer besteht aus zwei Büchern: einem Aufgabenbuch und einem Lösungsbuch. Beide Bücher gehören zusammen und werden ausschließlich als Set verkauft. Hast du nur eines der Bücher erhalten, liegt ein Fehler vor. Bitte melde in diesem Fall deine Falschlieferung:

- **Bei Bestellung über einen Dritthändler (z. B. Amazon, Thalia):**  
Reklamiere die Lieferung direkt beim Händler.
- **Bei Bestellung direkt bei u-form:** Teile uns deine Bestellnummer, Auftragsnummer oder Kundennummer mit und schreibe uns eine E-Mail an [feedback@u-form.de](mailto:feedback@u-form.de).  
Wir helfen dir schnellstmöglich weiter.



# Unternehmensbeschreibung ModKar AG für die Prüfungssimulationen 1 - 4

<b>Firma</b>	Moderne Büromöbel Karske AG (ModKar AG) Karskestraße 1–13 91052 Erlangen	
Geschäftssitz		
Vorstand	William Carlisle (Vorsitzender) Anna-Lena Wermelkirch	
Aufsichtsrat	Dr. Josefine Irler Dipl.-Kfm. Alexander Caito Hana Ito, M.Sc.*	
Gesamtprokura	Cecilia Amiel Erika Müller, M.Pro.**	
<b>Geschäftsjahr</b>	1. Januar bis 31. Dezember	
<b>Bankverbindung</b>	Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen, IBAN DE39 7635 0000 0000 1234 56, BIC BYLADEM1ERH	Deutsche Bank AG Erlangen, IBAN DE47 7607 0012 0001 2345 67, BIC DEUTDEMM760
<b>Produkte</b>	<b>Büro- und Homeoffice-Möbel (B2B und B2C):</b> Schreibtische (Standard und höhenverstellbar), Konferenztische, Beistelltische, Bürostühle und -sessel, Schrank- und Regalsysteme	
<b>Handelswaren</b>	Lampen (Decken-, Steh-, Tisch-), Elektromotoren für Schreibtische, Kabelkanäle, Müllimer, Aktenvernichter, Schreibtischzubehör, Ablagesysteme	
<b>Maschinen und maschinelle Anlagen</b>	Maschinen zum Sägen, Schleifen, Fräsen, Hobeln, Pressen, Kantenleimen, Laminieren, Bohren und Dübeln	
<b>Fertigungsart</b>	Serienfertigung	
<b>Stoffe und Teile</b>		
Rohstoffe	Holz (Natur-, Furnier-, Pressholz), Furnierfolien, Stahlprofile	
Vorprodukte/ Fremdbauteile	Scharniere, Schließsysteme, Tischbeine, Rollen, dreh- und höhenverstellbare Gestelle, Motoren, verschiedene Textilien/Polster	
Hilfsstoffe	Dübel, Schrauben, Leim, Nieten, Kleber	
Betriebsstoffe	Strom, Wasser, Gas, Heizöl, Schmier- und Reinigungsmittel	
<b>Beschäftigte gesamt</b>	140	
davon Mitarbeitende	129	
davon Auszubildende	11	
<b>Arbeitnehmervertretung</b>	Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung	
<b>Arbeitsregelung</b>		
Arbeitstage	5 pro Woche (Montag bis Freitag)	
Arbeitszeit	8 Stunden (Einschichtbetrieb)	

# Unternehmensbeschreibung VitnessFood GmbH für die Prüfungssimulationen 5 - 6

<b>Firma</b>	VitnessFood GmbH Obere Liebigstraße 40–42 22133 Hamburg Ust-IdNr. DE192837465
Registergericht	Amtsgericht Hamburg, HRB 123456
Geschäftsführerin	Katharina Ehrkindt-Schild, M.Sc.*
Prokurist	Dr. Jan Yilmaz
<b>Geschäftsjahr</b>	1. Januar bis 31. Dezember
<b>Produkte</b>	<b>Fitnessnahrung</b> Müsli, Müsliriegel, Proteinpulver, Nahrungsergänzungsmittel
<b>Handelswaren</b>	Trinkflaschen, Shaker, Pillendosen, Isoflaschen
<b>Maschinen und maschinelle Anlagen</b>	Mühlen, Walzmaschinen, Siebmaschinen Mischmaschinen/Rührwerke Riegel-Formungsmaschinen Trockenöfen, Kühlanlagen Füllmaschinen Coating-Anlagen (zum Erstellen von Glasuren oder anderen Überzügen der Riegel) Verpackungsmaschinen Transportsysteme
<b>Fertigungsart</b>	Serienfertigung, Sortenfertigung
<b>Stoffe</b>	
Rohstoffe	Proteinquellen (z. B. Sojaprotein, Erbsenprotein, Molkenprotein), Getreide, Nüsse, Saaten, Trockenfrüchte, Süßungsmittel, Fette und Öle, Kakao, Algen, Kräuter, Mineralien, Vitamine
Hilfsstoffe	Backtriebmittel, Konservierungsstoffe
Betriebsstoffe	Strom, Wasser, Gas, Heizöl, Schmier- und Reinigungsmittel
<b>Beschäftigte gesamt</b>	230
davon Mitarbeitende	206
davon Auszubildende	19
<b>Arbeitnehmervertretung</b>	Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung
<b>Arbeitsregelung</b>	
Arbeitstage	5 pro Woche (Montag bis Freitag)
Arbeitszeit	8 Stunden (Einschichtbetrieb)

\*M.Sc. = Master of Science, z. B. in natur- oder wirtschaftswissenschaftlichen, technischen oder mathematischen Studiengängen

\*\*M.Pro. = Master Professional, steht für einen beruflichen Fortbildungsabschluss auf Master-Niveau, z. B. zum/zur geprüfte/n Betriebswirt/in (kaufmännisch oder technisch)

# 1 Prüfung

Zeit: 90 Minuten

Anzahl Aufgaben: 6 Aufgaben mit Unteraufgaben

Punkte: 100 Punkte

## Hinweis

In dieser ersten Prüfungssimulation sind Linien und Rechenkästchen vorgegeben. Damit fällt es dir leichter, einzuschätzen, wie viel du hinschreiben musst.



## Rahmensituation

Sie sind Mitarbeiter der Moderne Büromöbel Karske AG (ModKar AG). Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf die Unternehmensbeschreibung auf Seite 12.



Die ModKar AG möchte die Abläufe im Unternehmen verbessern. Ein Ziel ist die Einsparung von Kosten. Gleichzeitig sollen auch Potenziale zur Erweiterung des Produktionsprogramms aufgedeckt werden.

## 1. Aufgabe: Leistungserstellung planen und koordinieren

(17 Punkte, ca. 15 Minuten)

### Situation

Sie haben die Aufgabe, die Organisation der ModKar AG auf Verbesserungspotenzial zu prüfen. Daher verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick über den Aufbau des Unternehmens und gängige Prozesse.

- a) Zuerst verschaffen Sie sich einen Überblick über den Aufbau und die Abläufe in der ModKar AG. Ordnen Sie die nachfolgenden Begriffe den untenstehenden Aussagen zu, indem Sie die Kennziffern in die dafür vorgesehenen Kästchen eintragen. (2,5 Punkte)

### Begriffe

1. Aufbauorganisation
2. Ablauforganisation
3. Keiner der Begriffe trifft zu.

### Aussagen

- a. Sie beschreibt die formale Gliederung und Entscheidungswege im Unternehmen.
- b. Sie beschreibt die sachliche und zeitliche Abfolge der Prozesse im Unternehmen.
- c. Sie gibt Auskunft über die Beziehungen zwischen Stellen und Abteilungen, zum Beispiel mittels eines Organigramms.
- d. Wird eine Stelle ausgeschrieben, gibt diese Auskunft über die hierarchische Einordnung.
- e. Bei einer Stellenausschreibung gibt diese Auskunft darüber, wie die in der Stellenbeschreibung genannten Aufgaben erledigt werden.

# Prüfung 1

b) Als nächstes sehen Sie sich das Produktionsprogramm der ModKar AG an.

ba) Ordnen Sie die Phasen des Produktlebenszyklus den nachfolgenden Beschreibungen zu.

(2,5 Punkte)

## Phasen des Produktlebenszyklus

1. Einführung
2. Wachstum
3. Reife
4. Sättigung
5. Rückgang

## Beschreibungen

a. Das Produkt ist veraltet oder es haben sich neue Trends ergeben. Die Nachfrage sinkt weiter und der Umsatz geht zurück. Lohnt sich das Produkt finanziell nicht mehr, ist das Ende des Lebenszyklus erreicht.



b. Die Nachfrage nach dem Produkt steigt. In dieser Phase wird das Produkt ggf. auch für Wettbewerber interessant. Das Produkt muss weiterentwickelt und die Bekanntheit ausgebaut werden.



c. Inzwischen gibt es viele ähnliche Angebote am Markt. Die Nachfrage lässt nach und der Umsatz sinkt.



d. Das Produkt ist am Markt etabliert. Der Umsatz erreicht in dieser Phase seinen Höhepunkt. Es gibt einige Mitbewerber am Markt, aber die Marke ist bekannt. Der Umsatz ist hoch.



e. Das Produkt ist neu am Markt erschienen. Kunden werden erstmals auf das Angebot aufmerksam.



bb) Warum ist es wichtig, dass Sie wissen, in welcher Phase des Lebenszyklus sich ein Produkt gerade befindet? Erläutern Sie einen Vorteil.

(2 Punkte)

---

---

---

**2. Aufgabe:** Leistungserstellung planen und koordinieren

(14 Punkte, ca. 13 Minuten)

**Situation**

In den letzten Monaten kam es vermehrt zu Kostensteigerungen. Sie analysieren die Auswirkungen auf das Produktionsprogramm.

- a) Bisher lag die Gewinnschwellenmenge für den Schubladenkorpus „Schreibblade“ bei 1 786 Stück pro Jahr.

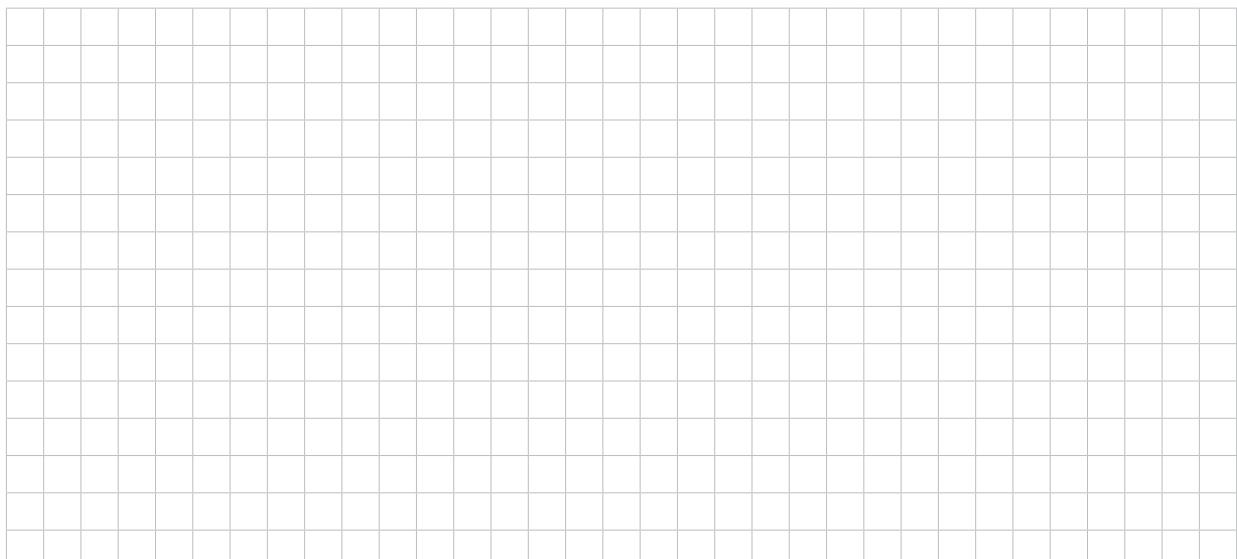
Diese Angaben liegen Ihnen vor:

Fixkosten gesamt:	23.218,00 €
Variable Stückkosten:	18,00 €
Verkaufspreis netto pro Stück:	31,00 €

Sie haben ermittelt, dass die variablen Stückkosten um 5 % gestiegen sind.

Berechnen Sie die neue Gewinnschwellenmenge in Stück.

(2,5 Punkte)



## Prüfung 1

- b) Der Materialeinsatz für ein Standard-Wandregal lag ursprünglich bei 160,20 €. Davon entfallen 17,4 % auf das Stahlgerüst.

Der Stahlpreis ist im vergangenen Jahr um 4,5 % gestiegen.

Ermitteln Sie den neuen Materialeinsatz für das Standard-Wandregal.

(2,5 Punkte)

- c) Die ModKar AG möchte rechtzeitig zur nächsten großen Möbelmesse ein technisch neuartiges Hängesystem mit Haken entwickeln. Die Messe wurde als der Zeitpunkt festgelegt, an dem das neue Produkt am Markt eingeführt werden soll.

ca) Der Prozess zur Entwicklung eines neuen Produkts besteht aus mehreren Schritten.

Nennen Sie **4** typische Schritte.

(2 Punkte)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

# Prüfung 1

## 3. Aufgabe: Beschaffung planen und steuern

(13,5 Punkte, ca. 12 Minuten)

### Situation

Sie sind derzeit im Einkauf eingesetzt. Für einen individuellen Kundenauftrag sollen Sie eine Holzart einkaufen, die die ModKar AG bislang nicht auf Lager hat.

- a) Zuerst informieren Sie sich über mögliche Lieferer.

Ordnen Sie zu, ob es sich bei den genannten Bezugsquellen um interne oder externe Quellen handelt.

(2,5 Punkte)

### Art

1. interne Quelle
2. externe Quelle

### Bezugsquelle

a. Lieferantendatenbank aus dem ERP-System



b. Nachfrage bei Kolleginnen und Kollegen



c. Branchenverzeichnis der IHK



d. B2B-Onlinemarktplätze (z. B. „Wer liefert was“)



e. Messen & Branchenveranstaltungen



- b) Sie haben auf der Website eines möglichen Lieferanten ein gutes Angebot gefunden. Das Angebot ist so gut, dass es Sie misstrauisch macht.

Wie können Sie feststellen, ob die Website von einem vertrauenswürdigen Anbieter stammt?

Nennen Sie **4** Merkmale zum Prüfen der Website.

(2 Punkte)

---

---

---

- c) Materialbedarf wird oft in die drei Bedarfsarten Primärbedarf, Sekundärbedarf und Tertiärbedarf unterschieden.

Nennen Sie **4** Beispiele für die ModKar AG für Sekundärbedarf.

(2 Punkte)

---

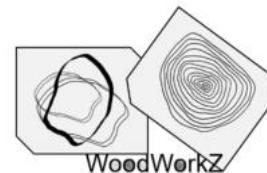
---

**4. Aufgabe: Kaufmännische Steuerung und Kontrolle durchführen**

(23,5 Punkte, ca. 21 Minuten)

**Situation**

Sie sind derzeit im Rechnungswesen der ModKar AG eingesetzt. Die nachfolgend abgebildete Rechnung (Auszug) der WoodWorkZ GmbH ist am 20.05.2025 eingegangen.



WoordWorkZ GmbH, Sägebergweg 22-24, 55743 Idar-Oberstein

Moderne Büromöbel Karske AG  
Einkauf  
Karskestraße 1-13  
91052 Erlangen

**Ansprechpartner**

Bearbeiter: Ulrike Fasim  
Telefon: 06781 48794-24  
E-Mail: fasim@woodworkz-gmbh.de

Rechnungsdatum: 18.05.2025

**RECHNUNG**

RECHNUNGS-NR. F-87657	KUNDEN-NR. 47901	AUFTAGS-NR. 274568	LIEFER-/LEISTUNGSDATUM 22.05.2025
--------------------------	---------------------	-----------------------	--------------------------------------

Pos.	Menge	Artikelnr.	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	40	426578B1	Eiche Platte Eternal Maße ...	130,00 €	5.200,00 €
2	20	115478C	Nussbaum Platte Maße ...	370,00 €	7.400,00 €
					12.600,00 €
	+ 19 % Umsatzsteuer				2.394,00 €
					14.994,00 €

Zahlungsbedingungen: Zahlbar innerhalb von 10 Tagen ab Rechnungseingang mit 2 % Skonto oder nach 30 Tagen ohne Abzug

Vielen Dank für Ihren Auftrag!

Freundliche Grüße

WoordWorkZ GmbH

i. A.

Ulrike Fasim

Kreissparkasse Birkenfeld  
IBAN DE11 5625 0030 0016 7845 92  
BIC BILADE55XXX

# Prüfung 1

- a) Die ModKar AG möchte unter Ausnutzung von Skonto zahlen. An welchem Datum sollte der Rechnungsbetrag spätestens überwiesen werden? (2,5 Punkte)

Mai 2025						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Juni 2025						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Tragen Sie das Datum in die Kästchen ein.

T T | M M | J J J J

- b) Buchen Sie den Eingang der Rechnung, indem Sie die Lösungsziffern der anzusprechenden Konten getrennt nach Soll und Haben in das T-Konto eintragen. (2,5 Punkte)

  1. Fertige Erzeugnisse (220)
  2. Waren (Handelswaren) (228)
  3. Aufwendungen für Rohstoffe/Fertigungsmaterial (600)
  4. Nachlässe für Rohstoffe/Fertigungsmaterial (6002)
  5. Umsatzsteuer (480)
  6. Vorsteuer (260)
  7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (440)
  8. Guthaben bei Kreditinstituten (Bank) (280)

Soll	Haben

c)  
ca) Berechnen Sie den Skontobetrag. (2,5 Punkte)

**5. Aufgabe: Gemischte Themen**

(17,5 Punkte, ca. 16 Minuten)

**Situation**

Sie sind Mitarbeitender der ModKar AG. Sie sind für die Beschaffungsplanung zuständig. Für einen Kundenauftrag wird noch Material benötigt, unter anderem Griffe für Schubladen.

Bisher wurden die Griffe für verschiedene Schrankfronten immer eingekauft. Die Griffe werden in letzter Zeit immer mehr nachgefragt. Gelegentlich kam es durch Lieferverzögerungen zu Produktionsengpässen.

- a) Es ist ein Kundenauftrag über 50 Schränke eingegangen.

Sie sollen für die Schrankgriffe den Materialbedarf ermitteln. Sie nutzen dazu die programmorientierte Bedarfsermittlung.

Wie sollte die richtige Berechnung des Nettobedarfs aussehen?

Stellen Sie fest, welche der Berechnungen korrekt ist.

(2,5 Punkte)

**1.**

$$\begin{aligned} & \text{Primärbedarf} \\ + & \text{Zusatzbedarf} \\ = & \text{Sekundärbedarf} \\ - & \text{Lagerbestände} \\ = & \text{Bruttobedarf} \\ - & \text{Reservierungen} \\ = & \text{Nettobedarf} \end{aligned}$$

**2.**

$$\begin{aligned} & \text{Sekundärbedarf} \\ + & \text{Zusatzbedarf} \\ = & \text{Bruttobedarf} \\ + & \text{Lagerbestände} \\ + & \text{Bestellbestände} \\ + & \text{Reservierungen} \\ = & \text{Nettobedarf} \end{aligned}$$

**3.**

$$\begin{aligned} & \text{Sekundärbedarf} \\ - & \text{Lagerbestände} \\ = & \text{Bruttobedarf} \\ - & \text{Zusatzbedarf} \\ - & \text{Bestellbestände} \\ + & \text{Reservierungen} \\ = & \text{Nettobedarf} \end{aligned}$$

**4.**

$$\begin{aligned} & \text{Sekundärbedarf} \\ + & \text{Zusatzbedarf} \\ = & \text{Bruttobedarf} \\ - & \text{Lagerbestände} \\ - & \text{Bestellbestände} \\ + & \text{Reservierungen} \\ = & \text{Nettobedarf} \end{aligned}$$

**5.**

$$\begin{aligned} & \text{Sekundärbedarf} \\ - & \text{Lagerbestände} \\ = & \text{Bruttobedarf} \\ - & \text{Reservierungen} \\ - & \text{Bestellbestände} \\ + & \text{Zusatzbedarf} \\ = & \text{Nettobedarf} \end{aligned}$$

## Prüfung 1

- b) Aufgrund der steigenden Nachfrage möchte die ModKar AG prüfen, ob sich für die Schrankgriffe die eigene Herstellung lohnen könnte.

Dazu liegen Ihnen folgende Angaben vor.

Angabe	Menge	Einheit
Aktueller Bezugspreis je Stück (netto)	12,60	€
Kapazitäten der Eigenfertigung je Monat	800	Stück
Fixkosten der Eigenfertigung je Monat	10.700,00	€
Variable Stückkosten bei Eigenfertigung	4,70	€
Absatzmenge Vorjahr	16 000	Stück
Zeit zur Wiederbeschaffung	5	Arbeitstage
Produktionszeit in Eigenfertigung	2	Arbeitstage

- ba) Ermitteln Sie auf Basis der vorliegenden Daten, ab welcher Jahresmenge in Stück die Eigenfertigung kostengünstiger ist.

(2,5 Punkte)

- bb) Entscheiden Sie, ob die Eigenfertigung sinnvoll ist. Begründen Sie Ihre Entscheidung! (4 Punkte)

---

---

---

---

### 6. Aufgabe: Logistik und Lagerhaltungsprozesse planen und steuern

(14,5 Punkte, ca. 13 Minuten)

#### Situation

Sie sind derzeit in der Lagerhaltung eingesetzt und sollen die Lagerbestände überprüfen.

- a) Für die Tischbeine Typ XT-765-W haben Sie am Jahresende einen Bestand von 58 Stück ermittelt. Laut Lagerbuchhaltung lag der Anfangsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres bei 164 Tischbeinen. Folgende Daten haben Sie aus der Lagerbuchhaltung:

Datum	Vorgang	Menge	Bestand
16.01.	Zugang	40	
23.01.	Abgang	160	
07.02.	Bestand	44	
11.03.	Zugang	200	
01.04.	Abgang	120	
20.05.	Abgang	80	
02.06.	Zugang	300	
17.07.	Abgang	80	
12.08.	Abgang	40	
19.09.	Abgang	172	
06.10.	Zugang	224	
20.11.	Abgang	68	
17.12.	Abgang	180	

- aa) Ermitteln Sie die Abweichung.

Tragen Sie als Kennziffer eine **1** ein, wenn es sich um eine negative Abweichung handelt und eine **2**, falls eine positive Abweichung vorliegt. (2,5 Punkte)

- ab)** Ermitteln Sie den durchschnittlichen Lagerbestand.

(5 Punkte)

# **Übersicht**

## **Handlungskomplexe gemäß Prüfungskatalog**

## 01. Leistungserstellung planen und koordinieren

---

**Handlungskomplex 1:** Wesentliche Produkte und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes beschreiben

**Aufgaben zu diesem Thema findest du hier:**

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 1, Aufgabe 2, Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 1

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 1

---

**Handlungskomplex 2:** Prozesse der Leistungserstellung entlang der Wertschöpfungskette erläutern und ihre jeweiligen Schnittstellen benennen

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 1, Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 1

---

**Handlungskomplex 3:** Leistungserstellung planen und koordinieren und dabei Kunden- und Lieferanteneinflüsse beachten

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 1, Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 1

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

---

**Handlungskomplex 4:** Leistungserstellung dokumentieren und unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten bewerten

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 1, Aufgabe 2

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 2

## 02. Logistik und Lagerprozesse planen und steuern

**Handlungskomplex 1:** Ziele, Aufgaben, Objekte und Abläufe der Logistikketten erläutern

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 3

**Handlungskomplex 2:** Logistik- und Lagerkonzepte analysieren und bewerten sowie Vorschläge und Maßnahmen erarbeiten

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 3

**Handlungskomplex 3:** Transport- und Lagervorschriften

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 3

**Handlungskomplex 4:** Transportträger und -mittel unter ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Aspekten beurteilen und auswählen

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 3

**Handlungskomplex 5:** Zusammenarbeit mit nationalen oder internationalen Logistikdienstleistern organisieren

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 3

**Handlungskomplex 6:** Bestände erfassen, kontrollieren und bewerten

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 6

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 3

### 03. Beschaffung planen und steuern

---

**Handlungskomplex 1:** Bedarfe für die Leistungserstellung ermitteln und Dispositionen durchführen

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 3, Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 4

---

**Handlungskomplex 2:** Bestellmengen und -termine einhalten

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 6

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 4

---

**Handlungskomplex 3:** Lieferantenmanagement nach ökonomischen, ökologischen, rechtlichen und sozialen Gesichtspunkten durchführen

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 3, Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 1

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 4

---

**Handlungskomplex 4:** Bestellungen durchführen, die Vertragserfüllung überwachen und Maßnahmen zu deren Sicherstellung einleiten

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 3

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 1

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 4

### 04. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle durchführen

Da es im Prüfungskatalog nur einen Handlungskomplex zu diesem Prüfungsbereich gibt, erfolgt die Einteilung nach frei gewählten Themenbereichen.

---

#### Grundlagen der Buchführung

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 5

---

#### Buchungen, Kontenführung und Kontenabschluss

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 3:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 4:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 5

---

#### Anschaffungskosten ermitteln, planmäßige Wertminderung des Anlagevermögens

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 5

---

#### Zahlungsbedingungen, Ermittlung von Überweisungsbeträgen

**Prüfungssimulation 1:** Aufgabe 4

**Prüfungssimulation 2:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 5:** Aufgabe 5

**Prüfungssimulation 6:** Aufgabe 5

# 6 Wochen Lernplan

## Woche 1

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Thema Wiederholen?
1	A	1	1	a	Aufbau- und Ablauforganisation			
		1	1	b	Produktlebenszyklus			
		1	1	c	Netzplantechnik			
	B	1	1	d	Fertigungsarten: Serienfertigung			
		1	1	e	Wiederverwendung / Wiederverwertung			
		1	1	f	Einsatz von KI			
	2	A	1	2	a	Gewinnschwellenmenge		
			1	2	b	Materialeinsatz		
			1	2	ca	Produktentwicklungsprozess		
			1	2	cb	Kostenstruktur und optimale Losgröße		
			1	2	cc	Rechtsschutz der Erzeugnisse		
		B	1	4	a	Zahlungstermine überwachen		
			1	4	b	Rechnungseingang buchen		
			1	4	c	Skonto		
3	A	1	3	a	Interne und externe Bezugsquellen			
		1	3	b	Seriosität von Websites			
		1	3	c	Sekundärbedarf			
		1	3	d	Anfrage und Abschluss von Kaufverträgen			
	B	1	4	d	Buchen der Bezahlung der Rechnung			
		1	4	e	Vorteil Skontonutzung			
		1	4	f	Maschinenverkauf buchen			
		1	4	g	Erfolgswirksame Buchungen			
4	A	1	5	a	Nettobedarf berechnen			
		1	5	b	Break-even-Menge, Make-or-Buy-Entscheidung			
		1	5	c	Just-in-Time, Zusammenarbeit mit Lieferanten			
		1	5	d	Single- und Multiple-Sourcing			
	B	1	6	aa	Bestandsabweichung ermitteln			
		1	6	ab	Durchschnittlicher Lagerbestand			
		1	6	ac	Ursachen von Bestandsabweichungen			
		1	6	b	Optimale Bestellmenge			
5	Wiederholung							

## Woche 2

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Wdh. ?
1	A	2	1	a	E-Procurement, Datensicherheit			
		2	1	b	Erzeugnisstruktur, Materialbedarf			
		2	1	c	Kaufverträge und AGB			
	B	2	1	d	Nutzwertanalyse und Lieferantenauswahl			
2	A	2	2	a	Produktivitätssteigerung			
		2	2	b	Produktionsprogramm und Lean Production			
		2	2	c	Prozessgestaltung, Kanban			
		2	2	d	ERP-Systeme			
	B	2	3	a	Beschäftigungsgrad			
		2	3	b	Variable Stückkosten			
		2	3	c	Gewinnschwellenmenge			
3	A	2	3	d	Einfluss von Absatzsteigerung			
		2	3	e	Steigerung der Fertigungskapazität			
		2	3	f	Arbeitsproduktivität			
		2	3	g	Maschinenstillstand und Termintreue			
	B	2	4	a	Logistikkette, Supply-Chain-Management			
		2	4	b	Lagersysteme			
		2	4	c	Lagerumschlagshäufigkeit			
		2	4	d	Transportmittelwahl			
4	A	2	5	a	Vorgänge um den Rechnungseingang			
		2	5	b	Rücksendung buchhalterisch erfassen			
	B	2	5	c	Anschaffungskosten und Abschreibungen			
5	Wiederholung							

## Woche 3

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Wdh. ?
1	A	3	1	a-d	Portfolio-Analyse, Produktfeld			
		3	1	e	Produktionsplanung			
2	A	3	2	a	Stückliste, Erzeugnisstruktur, Bruttobedarf			
		3	2	b	Kritische Menge, Make-or-Buy			
		3	2	c	Neue Prozesse, Produktionsmengenplanung			
	B	3	2	d-f	Ausschuss, Fertigungskontrolle, Prüfplan			
		3	3	a	Eigen- und Fremdlager			
		3	3	b	Verpackungs- und Lagervorschriften			
3	A	3	3	c	Meldebestand			
		3	3	d	Transportmittel			
		3	3	e	Incoterms			
		3	3	f	Kommissionierung			
	B	3	5	a-b	Inventur, Inventar, Bilanz			
		3	5	c-d	GoB, Aufbewahrungsfristen			
		3	4	a-b	Beschaffungsverfahren			
4	B	3	4	c-d	Angebotsvergleich			
		3	4	e	Optimale Bestellmenge			
		A	3	5	e	Umsatzsteuer, Kontenabschluss		
5	Wiederholung	B	3	4	f	Kaufvertragsstörung		
				g	Handelskalkulation und Währungsrechnen			

# Woche 4

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Thema Wiederholen?
1	A	4	1	a	Bestimmungsfaktoren für das Produktfeld			
		4	1	b	Fertigungsarten und Schnittstellen			
	B	4	1	c	Qualität und Umweltverträglichkeit			
		4	1	d	Rechtsschutz der Erzeugnisse			
		4	2	a	Fertigungsreihenfolge			
2	A	4	2	b	Losgrößen			
		4	2	c	Kostenentwicklung			
		4	2	d	Computer Integrated Manufacturing			
		4	2	e	Produktivitätssteigerung			
	B	4	4	a	Grafik: Meldebestand, Lieferdauer & Co.			
		4	4	b	Nachhaltige Lieferkette			
		4	4	c	Kaufvertragsarten			
		4	4	d	Lieferbedingungen			
		4	3	a	Lagerarten			
3	A	4	3	b	Eigen- und Fremdlager, Lagerausstattung			
		4	3	c	Warenbegleitdokumente			
		4	4	e	Auftragsbestätigung			
	B	4	4	f	Kaufvertrags, Erfüllungsgeschäft, Eigentum			
		4	4	g	Verzugszinsen			
		4	4	h	Optimale Bestellmenge			
4	A	4	5	a	Aufgaben der Finanzbuchhaltung			
		4	5	b	Kontenrahmen, Kontenplan			
		4	5	c	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung			
	B	4	5	d	Zahlungseingang			
		4	5	e	Salden der Debitorenkonten			
		4	5	f	Erlösberichtigung			
5	Wiederholung							

## Woche 5



Neues Musterunternehmen!

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Thema Wiederholen?
1	A	5	1	a	Kennzahlen für die Produktionsplanung			
		5	2	a	Ereignisgesteuerte Prozesskette			
		5	2	b	Beschäftigungsgrad			
	B	5	1	b-c	Optimale Losgröße			
		5	1	d	Ausschussquote			
		5	1	e	Rüstzeit, Auftragszeit, Fertigungslose			
2	A	5	2	c	Maschinenstillstand und Fertigungsart			
		5	2	d	Maschinenanschaffung			
	B	5	3	a-b	Lagerkennziffern			
		5	3	c	Hoher durchschnittlicher Lagerbestand			
		5	3	d	Lagerkontrolle			
		5	3	e	Vergleich Transportmittel			
3	A	5	4	a	Bestellverfahren			
		5	4	b	ABC-Analyse			
		5	4	c	KI-Einsatz im Beschaffungsbereich			
		5	4	d	Bezugskalkulation			
	B	5	5	a	Rechnungsprüfung			
		5	5	b	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung			
		5	5	c	Rechnungseingang buchen			
4	A	5	5	d	Geringwertige Wirtschaftsgüter			
		5	5	e	Anschaffungskosten			
		5	5	f	Umsatzsteuerzahllast			
	B	5	4	e	Allgemeine Geschäftsbedingungen			
		5	4	f	Erfüllungsort und Gerichtsstand			
		5	4	g	Kauf zur Probe			
5	Wiederholung							

# Woche 6

Tag	Block	Prüf. Nr.	Aufgabe	Teil	Thema	Lief gut	Lief nicht gut	Thema Wiederholen?
1	A	6	1	a	Qualitätsmängel: Auswirkungen			
		6	1	b	Qualitätssteigerung			
		6	1	c	Produktionsprogramm			
		6	3	a	Wareneingang und Einlagerung			
	B	6	5	a	Rechnungseingang			
		6	5	b	Degressive und lineare Abschreibung			
2	A	6	1	d	Produktionsmengenplanung			
		6	1	e	Organisationsmittel			
		6	1	f	Arbeitsteilung und Arbeitszerlegung			
		6	1	g	Fertigungs- und Dispositionsstufen			
		6	4	a	Balanced Scorecard, Angebotsvergleich			
	B	6	2	a	Produktivitätskennziffern			
		6	2	b	Ausschussquote			
	3	A	6	2	c	Maschinenbelegungsplan		
			6	2	d	KI in der Leistungserstellung		
			6	2	e	Arbeitsbegleitpapiere		
		B	6	5	c	Anlageabgang		
			6	3	b	Lagerkosten		
			6	3	c	Transportmittel		
4	A	6	3	d	Logistikziele			
		6	3	e	Frachtführer, Spediteur, Werkverkehr			
		6	4	b	Bezugskalkulation in Excel			
	B	6	4	c	Kauf auf Abruf			
		6	4	d	Kaufvertragsstörungen			
		6	4	e	Sicherheitsbestand			
	Wiederholung							

Patricia Müller

# **Industriekaufmann/ Industriekauffrau**

**Prüfungstrainer Abschlussprüfung Teil 1**

Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung

## **Lösungsteil**

Bestell-Nr. 2605

## 1. Aufgabe

- a) **Richtige Lösung:** 1 - 2 - 1 - 1 - 2

**Erläuterung:**

**Aufbauorganisation (1)**

- a. Sie beschreibt die formale Gliederung und Entscheidungswege im Unternehmen.
- c. Sie gibt Auskunft über die Beziehungen zwischen Stellen und Abteilungen, zum Beispiel mittels eines Organigramms.
- d. Wird eine Stelle ausgeschrieben, gibt diese Auskunft über die hierarchische Einordnung.

**Ablauforganisation (2)**

- b. Sie beschreibt die sachliche und zeitliche Abfolge der Prozesse im Unternehmen.
- e. Bei einer Stellenausschreibung gibt diese Auskunft darüber, wie die in der Stellenbeschreibung genannten Aufgaben erledigt werden.

0,5 Punkte je richtiger Zuordnung.

b)

- ba) **Richtige Lösung:** 5 - 2 - 4 - 3 - 1

**Erläuterung:**

**Einführung:** Markteintritt des Produkts. Erste Kunden werden aufmerksam. Fokus auf Bekanntmachung.

**Wachstum:** Steigende Nachfrage und Marktdurchdringung. Wettbewerb entsteht. Weiterentwicklung und Ausbau der Bekanntheit sind entscheidend.

**Reife:** Etablierung am Markt mit hohem Umsatzhöhepunkt. Wettbewerb ist präsent, aber die Marke ist stark.

**Sättigung:** Nachlassende Nachfrage aufgrund zahlreicher ähnlicher Angebote. Der Umsatz beginnt zu sinken.

**Rückgang:** Sinkende Nachfrage durch Veralterung oder neue Trends. Umsatrückgang. Bei Unwirtschaftlichkeit endet der Lebenszyklus.

0,5 Punkte je richtiger Zuordnung.

## Prüfung 1

- bb) Die Phase hat einen Einfluss auf Lagerbestände, Preisstrategien und Marketingmaßnahmen. Je nach Phase im Lebenszyklus kann für ein Produkt die **beste Maßnahme zur Steigerung von Absatz oder Umsatz** gewählt werden.

2 Punkte für eine zutreffende Erläuterung.

### Weitere mögliche Vorteile, die erläutert werden könnten:

- Bessere Möglichkeiten zur Entscheidungsfindung für Marketing, Vertrieb, Produktion und Finanzen
- Spezifische strategische Ausrichtung variiert je Phase (vgl. Infokasten)
- Ressourcen wie Budgets und Personal können gezielt für Produkte eingesetzt werden, die sich z. B. noch in der Wachstumsphase befinden
- Nutzung von Wettbewerbsvorteilen durch frühzeitige Erkennung von Trends und Marktentwicklungen, um rechtzeitig auf Absatrückgänge zu reagieren
- Minimierung des Risikos, z. B. reduzierte Investitionen in ein Produkt zu Beginn der Rückgangsphase

### **INFO – Strategien in den einzelnen Phasen**

#### **Beispiele:**

- In der Einführungsphase sind die Kosten für Marketingmaßnahmen meistens hoch. Der neue Artikel muss erst bekannt gemacht werden.
- In der Wachstums- und Reifephase muss ein höherer Lagerbestand vorrätig sein, da die Nachfrage steigt. Der Preis kann hier i. d. R. etwas höher sein, weil die Nachfrage groß ist und es noch nicht so viele vergleichbare Angebote gibt.
- Die Sättigungsphase kann durch geeignete Marketingstrategien herausgezögert werden. Vielleicht kann der Artikel verbessert oder um Varianten ergänzt werden (Produktdiversifikation).
- Ist ein Artikel in der Rückgangsphase kann eine Preissenkung dabei helfen, die Nachfrage konstant zu halten.

- c) **Richtige Lösung: 4**

#### Erläuterung:

Die **Netzplantechnik** ist eine Methode zur Planung, Steuerung und Überwachung komplexer Projekte und Prozesse. Sie visualisiert die Abhängigkeiten zwischen einzelnen Aufgaben (Aktivitäten) und Ereignissen (Meilensteinen) in einem Netzwerkdiagramm (Netzplan).

#### **Ein Netzplan zeigt ...**

- welche Aufgaben notwendig sind, um das Ziel zu erreichen.
- in welcher Reihenfolge die Aufgaben ausgeführt werden müssen (logische Abhängigkeiten).
- welche Aufgaben parallel bearbeitet werden können.
- wie lange die Aufgaben voraussichtlich dauern (zeitliche Dimension).
- was der kritische Pfad ist (längste Kette aneinanderhängender Aufgaben, die die Gesamtdauer des Prozesses bestimmen).
- wo es Pufferzeiten gibt.
- welche Auswirkungen Verzögerungen auf den Gesamtprozess haben.

## 2. Aufgabe

a) Berechnen der neuen variablen Stückkosten (1 Punkt)

Stückkosten alt = 18,00 €

Stückkosten neu = Stückkosten alt : 100 · 105 = 18,90 €

**Berechnen der Gewinnschwellenmenge (1 Punkt)**

Gewinnschwellenmenge = Fixkosten : Stück-Deckungsbeitrag

$$= \text{Fixkosten} : (\text{Verkaufspreis} - \text{variable Stückkosten})$$

$$= 23.218 \text{ €} : (31,00 \text{ €} - 18,90 \text{ €})$$

$$= 23.218 \text{ €} : 12,10 \text{ €}$$

$$= 1918,8429\ldots \text{ €} \approx \underline{\underline{1919 \text{ Stück}}} \text{ (aufrunden!} \rightarrow 0,5 \text{ Punkte)}$$

b) Bisherigen Materialeinsatz für das Stahlgerüst berechnen (1 Punkt)

Materialeinsatz (alt) = 160,20 €

Anteil Stahlgerüst = 17,4 %

Materialeinsatz Stahlgerüst (alt) = 160,20 € : 100 · 17,4 = 27,8748 €

**Berechnen der Steigerung des Materialeinsatzes für das Stahlgerüst in € (1 Punkt)**

27,8748 € : 100 · 4,5 = 1,254366 €

**Neuer Gesamt-Materialeinsatz (0,5 Punkte)**

160,20 € + 1,254366 € = 161,454.. € ≈ 161,45 €

### INFO

#### Rechenaufgaben

In der Prüfung werden Rechenaufgaben auf zwei Arten gestellt:

- Als **offene Aufgaben** (zu erkennen daran, dass es nur Rechenkästchen gibt)
- Als **geschlossene Aufgaben** (zu erkennen daran, dass du deine Lösung auf dem Lösungsblatt eintragen sollst)

Offene Rechenaufgaben sind viel häufiger. Dabei werden deine Rechenschritte ebenfalls bewertet. Bei geschlossenen Aufgaben zählt hingegen nur die richtige Lösung.

c)

ca) Übliche Schritte im Produktentwicklungsprozess:

- Sammeln von Ideen
- Bewertung der Ideen, Auswahl geeigneter Ideen
- Konzepterstellung: Prüfen der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit
- Planung des Modells, Entwicklung eines Prototyps
- Umfangreiche Testphase des Prototyps, Beheben von Fehlern am Prototyp
- Vorbereitung zur Serienfertigung

Je korrektem Schritt gibt es 0,5 Punkte. Doppelte Nennungen werden nur einmal bewertet.

Es werden nur Schritte bewertet, die bis zur Markteinführung erfolgen müssen. Angaben wie „Launch des Produkts“ oder „Weiterentwicklung des Produkts“ erhalten keine Punkte. Die Reihenfolge der Nennung hat keinen Einfluss auf die Bewertung.

### 3. Aufgabe

a)

Bezugsquelle	Art
a. Lieferantendatenbank aus dem ERP-System	1. interne Quelle
b. Nachfrage bei Kolleginnen und Kollegen	1. interne Quelle
c. Branchenverzeichnis der IHK	2. externe Quelle
d. B2B-Onlinemarktplätze (z. B. „Wer liefert was“)	2. externe Quelle
e. Messen & Branchenveranstaltungen	2. externe Quelle

⌚ Je korrekter Zuordnung 0,5 Punkte.

#### INFO – Interne und Externe Quellen

In Prüfungen wird gerne mal nach internen oder externen Informationsquellen gefragt. Das kann in verschiedenen Zusammenhängen auftauchen, z. B. zur Ermittlung von Bezugsquellen (Einkauf), für Marktanalysen (Verkauf) etc.

Merke dir daher am besten:

**Interne Quellen** = Informationen, die das Unternehmen selbst gesammelt und direkt vorliegen hat (z. B. Wissen der Mitarbeitenden, Informationen aus eigenen Datenbanken wie ERP-Systeme oder Warenwirtschaftssysteme, selbst durchgeführte Umfragen/Erhebungen etc.)

**Externe Quellen** = Informationen, die von außerhalb des Unternehmens stammen (z. B. Websites, Messen, Wissen von Lieferanten oder befreundeten Unternehmen/Vertriebspartnern, Daten von Branchenverbänden, Umfrageergebnisse von fremden Websites oder Forschungsunternehmen etc.)

#### b) Merkmale zum Feststellen der Seriosität einer Website:

- Kontrolle des Impressums und der Kontaktangaben (Vollständigkeit gemäß Digitale-Dienstleistungsrecht, vgl. Info-Kasten)
- Kontrolle der Zahlungs- und Geschäftsbedingungen (Angebot sicherer Zahlungsmethoden, Prüfen der angegebenen Bankverbindung, Vorhandensein und Qualität der AGB)
- Recherche nach Bewertungen oder Erfahrungen anderer Nutzer für den Anbieter auf unabhängigen Plattformen
- Professionalität der Website (z. B. Tippfehler, schlechte Bilder, unvollständige Inhalte)
- Prüfen der URL (z. B. auf ungewöhnliche Zeichen oder ungesicherte Verbindungen)
- Recherchieren, wie lange es die Domain schon gibt (sehr neue Domain könnte ein Hinweis auf eine Fake-Seite sein)

⌚ Je korrektem Merkmal 0,5 Punkte. Auch andere Lösungen möglich.

→ Fortsetzung auf nächster Seite